

1.2 Betrachtung: Boxdorf

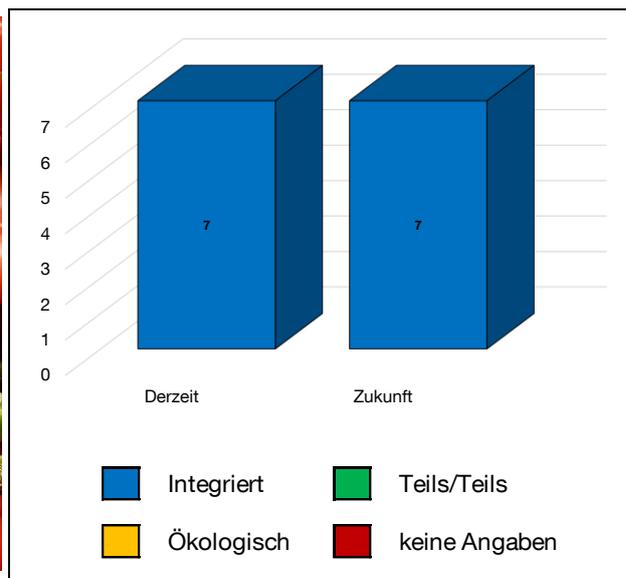
1.2.1 Status der Betriebe

In **Boxdorf** haben sieben Betriebe an der Befragung teilgenommen. Davon arbeiten derzeit sechs Betriebe im Vollerwerb und einer im Nebenerwerb. Von den Vollerwerblern plant einer den Wechsel zum Nebenerwerb.

1.2.2 Bewirtschaftungsart

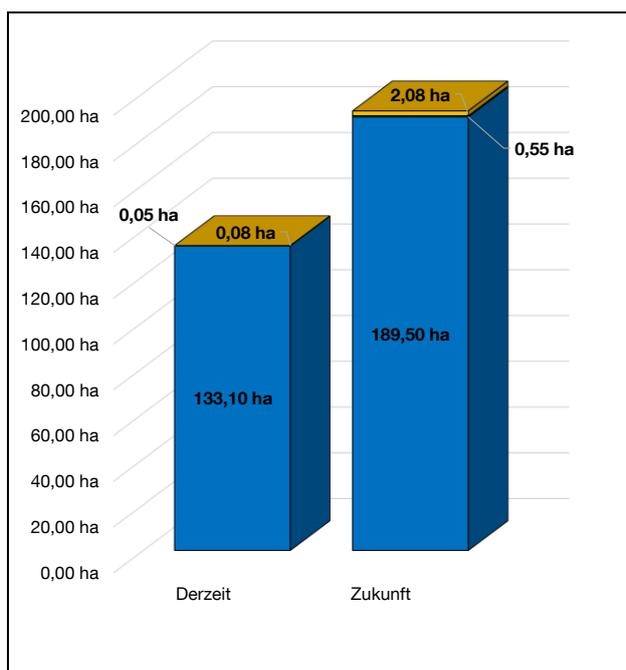


Quelle: (pixabay 2017)



Grafik A- 18: Entwicklung Bewirtschaftungsarten Boxdorf

1.2.3 Flächenübersicht - nur Betriebe, die geantwortet haben



Grafik A- 19: Flächenübersicht Boxdorf

Der Anteil der Freilandanbauflächen beträgt nahezu 100 % der gesamten Anbaufläche. Absolut soll die Anbaufläche Freiland von derzeit 133,10 ha auf 189,50 ha wachsen. Unterglas- und Folienhausanbau spielen mit derzeit 0,05 bzw. 0,08 ha eine eher untergeordnete Rolle. Hier soll es künftig einen Zuwachs von insgesamt 2,50 ha geben. Die Pachtquote beträgt 52,4 %.

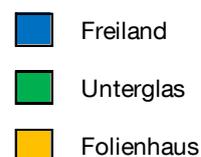
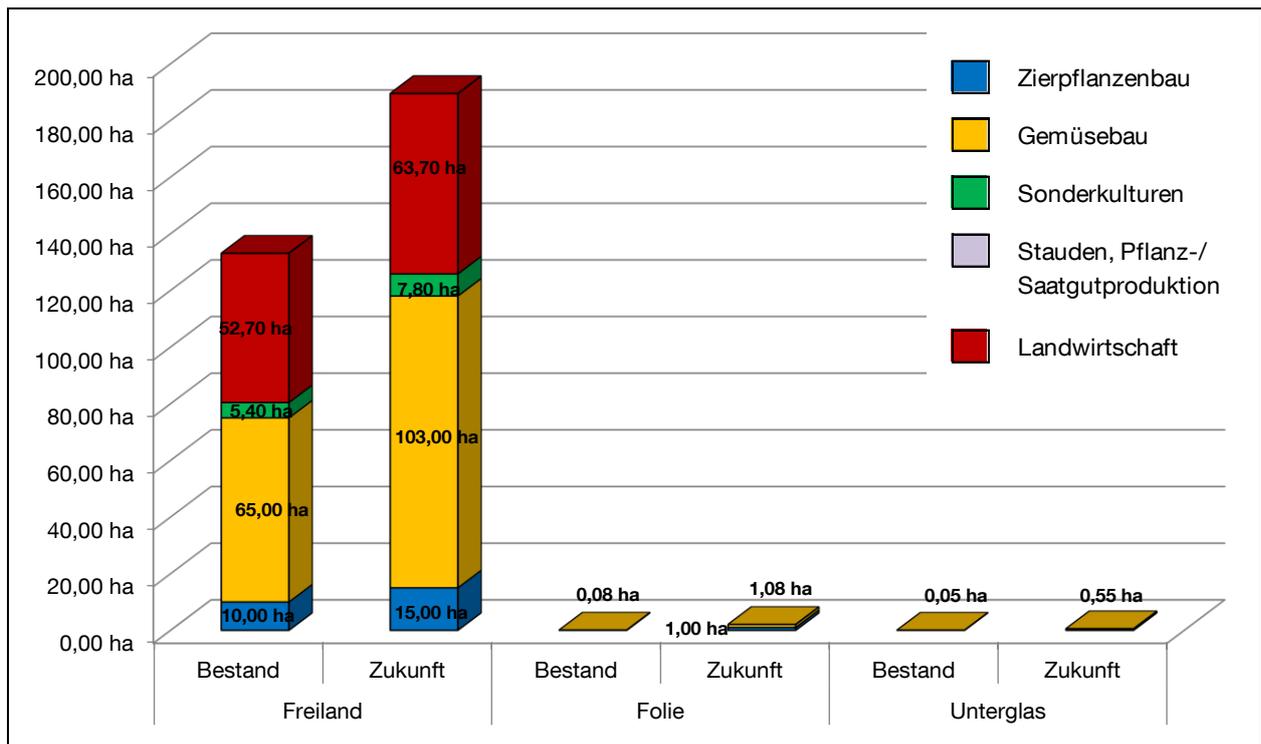




Abbildung A- 2: Teilgebiet Boxdorf - Nutzung der Flächen

Quelle: (Stadt Nürnberg, Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung 2017)

Boxdorf liegt zwischen zwei Gewerbegebieten. In der Schmalau ist mittelfristig die Erweiterung der Gewerbeflächen vorgesehen, dies reduziert die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen.. Die Ortsdurchfahrt ist verkehrlich stark belastet. Derzeit wird der Gemüsebau hauptsächlich im Freiland betrieben, die Unterglasflächen haben seit 1998 deutlich abgenommen. Die sieben Betriebe, die geantwortet haben, bewirtschaften derzeit 133,23 ha.



Grafik A- 20: Entwicklung Anbau in Boxdorf

1.2.3.1 Anbaumethode Freiland

Etwa die Hälfte der Freilandflächen (65,00 ha) dienen dem Gemüsebau. Ca. 40 % (52,70 ha) werden im Rahmen wechselnder Fruchtfolgen normal landwirtschaftlich genutzt. Auf 10,00 ha werden Zierpflanzen und auf 5,40 ha Sonderkulturen angebaut. Zukünftig soll der Gemüsebau auf 103,00 ha anwachsen, das entspricht einer Steigerung von ca 58 %. Auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen sollen um 20 % auf 63,70 ha anwachsen. Beim Zierpflanzenbau sind 5,00 ha, bei den Sonderkulturen 2,40 ha Steigerung geplant.

1.2.3.2 Anbaumethode Folienhaus

Der Anbau im Folienhaus wird derzeit in **Boxdorf** mit 0,08 ha kaum betrieben. Zukünftig ist geplant, sowohl in den Zierpflanzenbau einzusteigen (1,00 ha), also auch den Gemüsebau im Folienhaus um 1,00 ha zu erweitern.

1.2.3.3 Anbaumethode Unterglas

Derzeit werden in **Boxdorf** lediglich 0,05 ha Gemüse Unterglas angebaut. Geplant ist hier eine Steigerung um 0,50 ha.

1.2.3.4 Sonstige zum Betrieb gehörende Flächen

Neben den Glashausflächen sollen nur in ganz geringem Umfang weitere Betriebsgebäude errichtet werden. Auch an den bestehenden Hofflächen sind nur wenige Erweiterungen zu erwarten (0,2 ha).

Weitere Nutzungen sind: Waldflächen ca. 2,2 ha und
 Ausgleichsflächen 0,05 ha.

 Waldfläche soll hier abgegeben werden ca. 1,4 ha.

Insgesamt spielen diese Flächen keine große Rolle in der gesamten Flächenbetrachtung.

1.2.4 Betriebsform

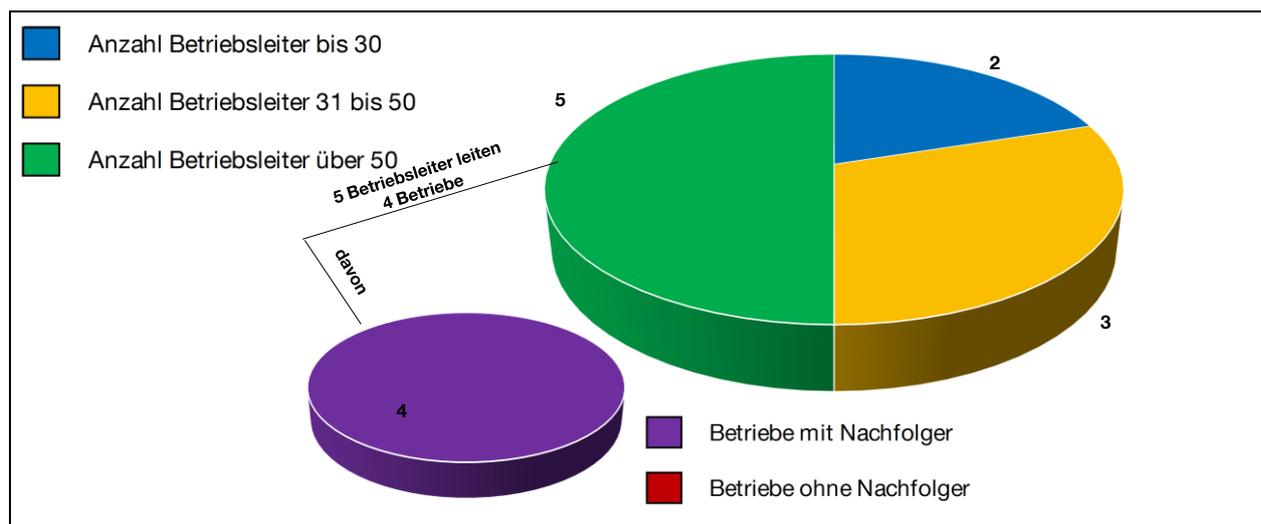
Im Vorfeld der Befragung ging man davon aus, dass die Betriebe in unterschiedlichsten Betriebsformen aufgestellt sind. Die Befragung zeigte, dass der allergrößte Teil der Betriebe als Einzelunternehmen oder GbR organisiert sind.

In **Boxdorf** sind 5 Betriebe Einzelunternehmen und 2 Betriebe GbR's.

1.2.5 Arbeitskräfte

Im folgenden Kapitel werden hauptsächlich Betrachtungen zur Personalstruktur vorgenommen. Dabei wird dargestellt, welches Personal auf den Betrieben arbeitet und wie dieses ausgebildet ist.

1.2.5.1 Betriebsleiter



Grafik A- 21: Aktuelles Alter der Betriebsleiter Boxdorf

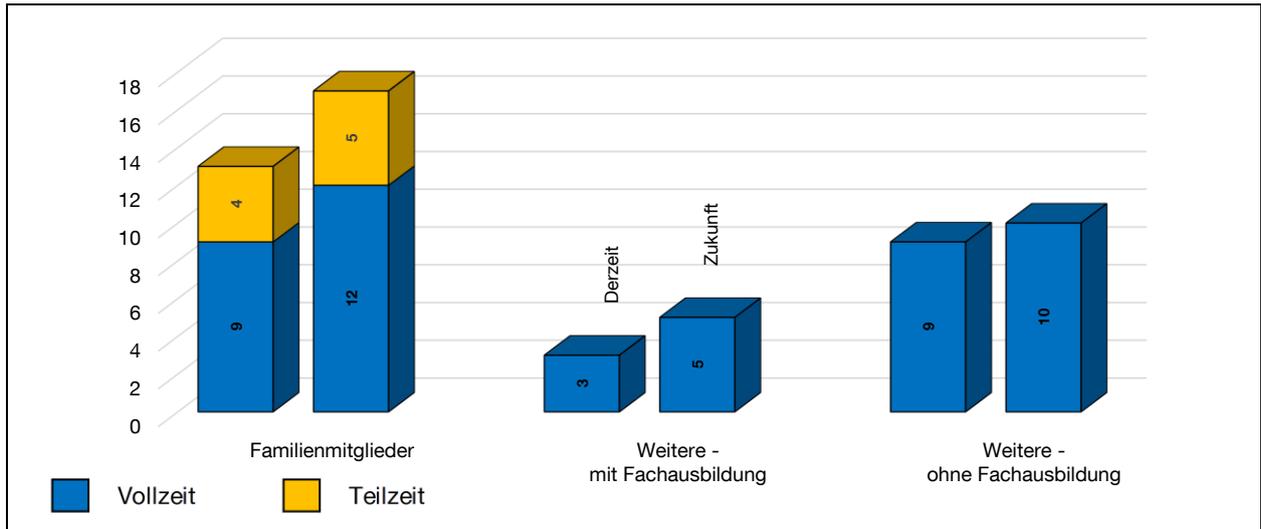
Zu dieser Frage hat ein Betrieb keine Angaben gemacht. Bei vier der restlichen 6 Betriebe gibt es derzeit schon zwei Betriebsleiter. Zum Alter der Betriebsleiter wurde von einem weiteren Betrieb keine oder unvollständige Aussagen getätigt.

Insgesamt halten sich die Anzahl der Betriebsleiter mit einem Alter von über 50 Jahren und die Anzahl der Jüngeren die Waage. Bei den Betrieben mit Betriebsleitern über 50 Jahre haben alle einen Hofnachfolger, somit ist bei allen die Hofnachfolge geregelt und eine Weiterführung innerhalb der Familie zu erwarten.

1.2.5.2 Ständige Mitarbeiter

Alle sieben Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben, machten hierzu Angaben. Wie in der Grafik ersichtlich, soll der Anteil der ständigen Mitarbeiter aller Betriebe von 25 auf 32 Mitarbeiter ansteigen.

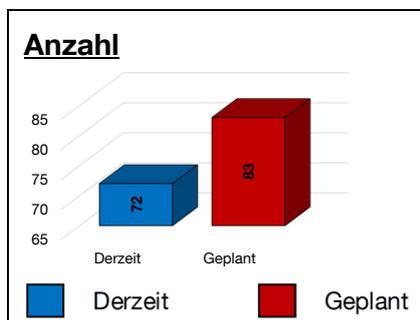
Dies zeigt, dass durch die Intensivierung der Bedarf an qualifizierten Vollzeitarbeitskräften steigen wird.



Grafik A- 22: Entwicklung Aufgliederung der ständig Beschäftigten Boxdorf

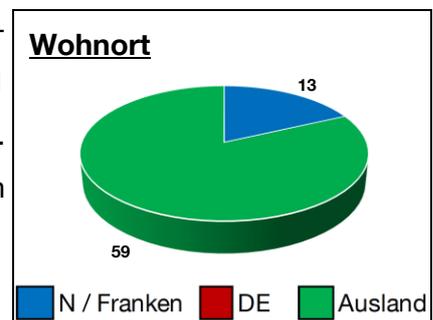
Der Anteil der Familienmitglieder in der Vollzeitbeschäftigung ist hoch, künftig sollen noch drei zusätzliche in Vollzeit sowie ein zusätzliches in Teilzeit beschäftigt werden. Ebenso sollen zwei weitere Fachkräfte in Vollzeit eingestellt werden. Ohne Fachausbildung steigen die Beschäftigten von derzeit 9 auf 10.

1.2.5.3 Saisonmitarbeiter



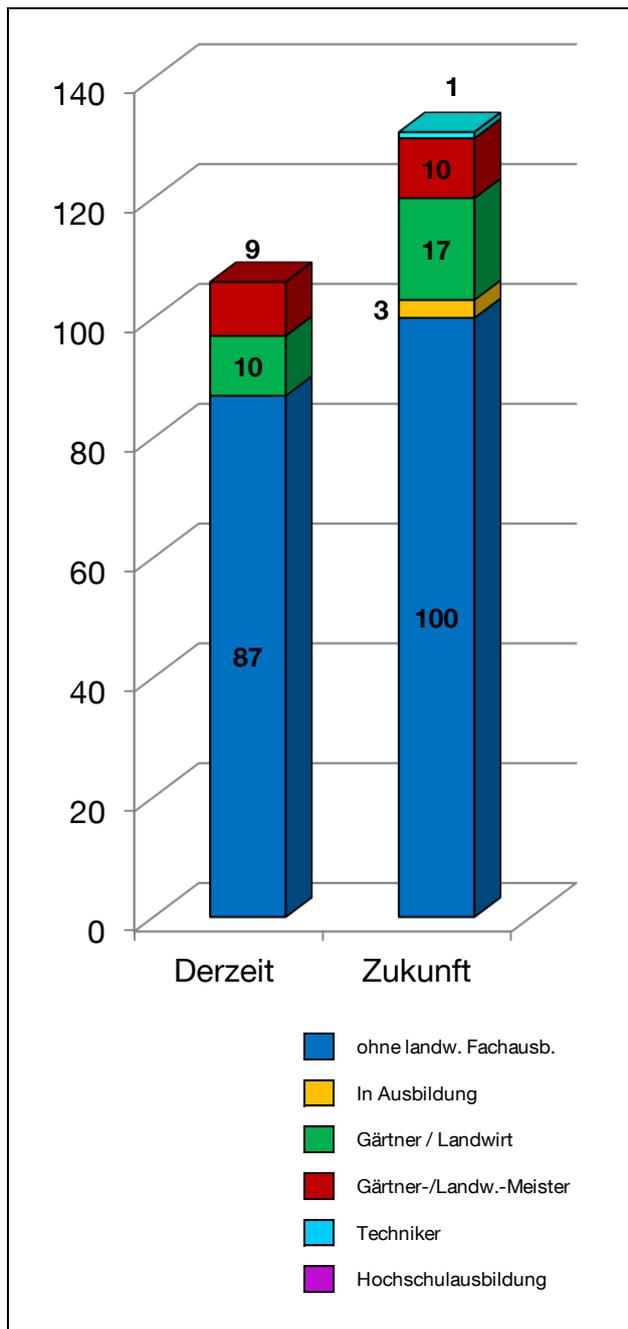
Grafik A- 23: Entwicklung der Anzahl an Saisonmitarbeitern Boxdorf

Die Anzahl der Saisonmitarbeiter steigt um 11 Personen auf insgesamt 83. Diese wohnen zum größten Teil (81%) im Ausland.



Grafik A- 24: Aktueller Wohnort der Saisonmitarbeiter Boxdorf

1.2.5.4 Qualifikation aller Beschäftigten



Der überwiegende Teil der Beschäftigten sind ungelernete Arbeitskräfte. Von den hier 87 Beschäftigten ohne Fachausbildung entfallen die meisten (72) auf die Saisonarbeitskräfte.

Daneben sind 9 Gärtner- oder Landwirtschaftsmeister und 10 Gärtner oder Landwirte beschäftigt.

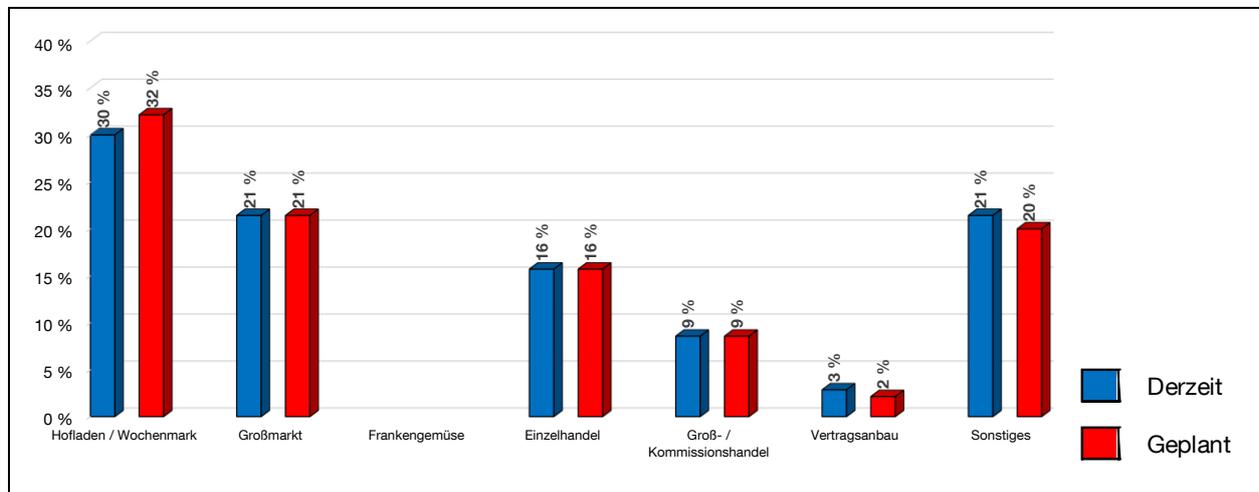
Zukünftig sollen neben sieben zusätzlichen Gärtner und Landwirten und einem weiteren Gärtner- oder Landwirtschaftsmeister, drei Auszubildende, sowie ein Techniker zusätzlich beschäftigt werden. Außerdem sollen 13 weitere ungelernete Arbeiter eingestellt werden.

Die Anzahl und Qualität der Ausbildung wird mit den vorgesehenen Wachstumsschritten, wie unten dargestellt, weiter zunehmen.

Grafik A- 25: Entwicklung der Qualifikation aller Beschäftigten Boxdorf

1.2.6 Vermarktung

Mit der Frage nach der Vermarktung sollte eine Übersicht über die derzeitigen und künftigen Absatzmärkte gewonnen werden. Dabei wurde auf die vorherrschenden Strukturen aufgebaut.

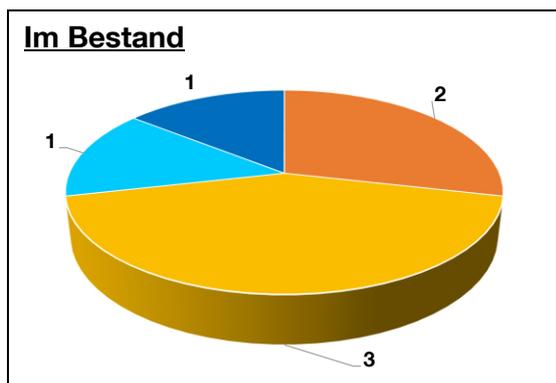


Grafik A- 26: Entwicklung der Absatzverhältnisse in % des Umsatzes Boxdorf

Insgesamt sind die Gemüseerzeuger in **Boxdorf** breit aufgestellt. Im Bereich der Direktvermarktung ist eine geringe Steigerung geplant. Der Anteil von Absätzen an Großmarkt, Einzelhandel und Groß- bzw. Kommissionshandel bleiben stabil. Der Vertragsanbau nimmt leicht ab. An Frankengemüse liefert keiner der Betriebe, die geantwortet haben. Durch die breite Fächerung der Abnehmer sind die Betriebe resilient aufgestellt. Grundsätzlich haben die Betriebe ihre gewachsenen, funktionierenden Strukturen und wollen diese, mit geringen Verschiebungen auch so beibehalten. Die generelle Nachfrage ist vorhanden, sodass für die angedachten Wachstumsschritte die Absatzseite gegeben ist.

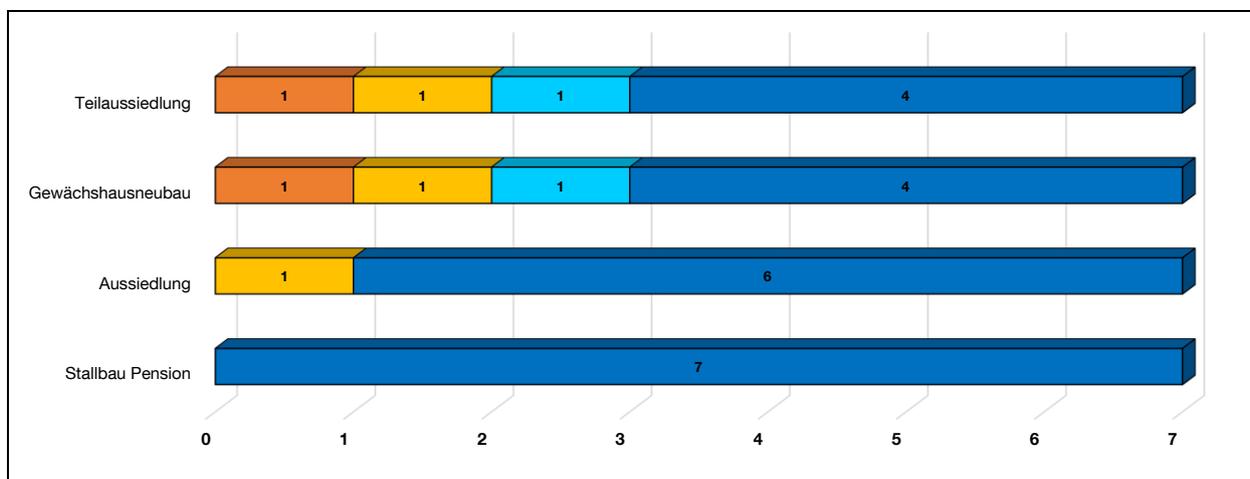
1.2.7 Bauliche Veränderungen

Fünf von sieben Betrieben wollen in den nächsten Jahren bauliche Veränderungen durchführen. Davon wollen zwei Betriebe im Bestand erneuern und sanieren, alle anderen sehen auch Neubauten von Betriebsgebäuden vor. Grundsätzlich zeigt sich hier aber, dass alle bestehenden Hofstellen weitergeführt werden. Innerorts wird somit kein Leerstand durch nicht genutzte Betriebsstätten entstehen.



Zwei von den fünf Betrieben, die im Bestand bauen wollen haben konkrete Bauabsichten, drei sind noch unentschlossen, mit positiver Tendenz zum Bau. Ein Betrieb ist unentschlossen mit negativer Tendenz, ein weiterer hat nicht vor, in den nächsten fünf bis zehn Jahren in die Betriebsstätte zu investieren.

Grafik A- 27: Bauabsichten im Bestand Boxdorf



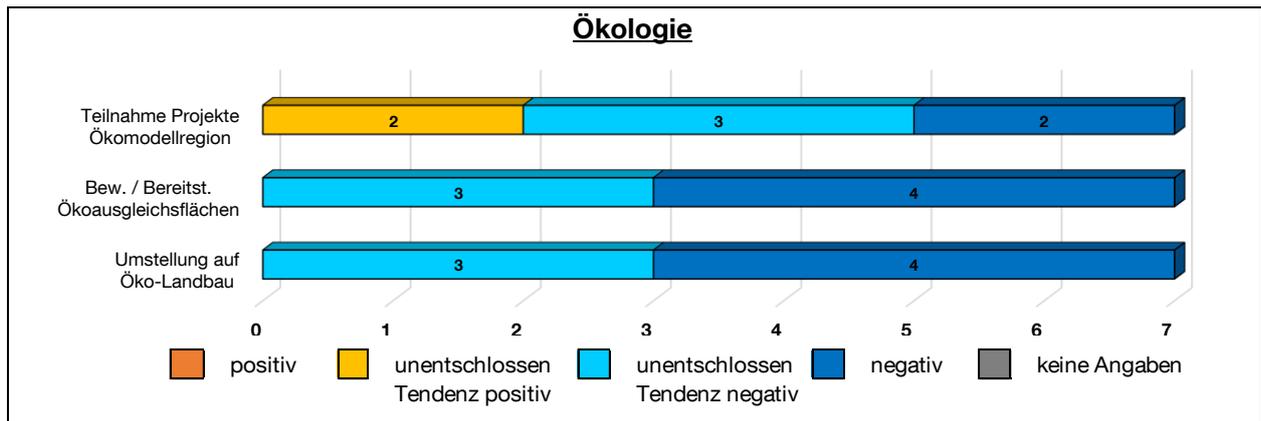
Grafik A- 28: Bauabsichten mit Neubauten Boxdorf

Lediglich Teilaussiedlungen und Gewächshausneubau sind von zwei Betrieben als mögliche Investition in den nächsten Jahren vorgesehen. Grundsätzlich wird in **Boxdorf** wenig gebaut werden.

1.2.8 Weitere Betriebsentwicklung

Neben der baulichen Betriebsentwicklung wurde auch nach der inhaltlichen Weiterentwicklung gefragt. Hier wurden bei der Gliederung verschiedene, verwandte Themenbereiche zusammengefasst. Die Betriebe in **Boxdorf** sind was Veränderungen angeht eher zurückhaltend. Der wirtschaftliche Vorteil jeder Entwicklung ist aber, wie in allen Branchen, maßgebend.

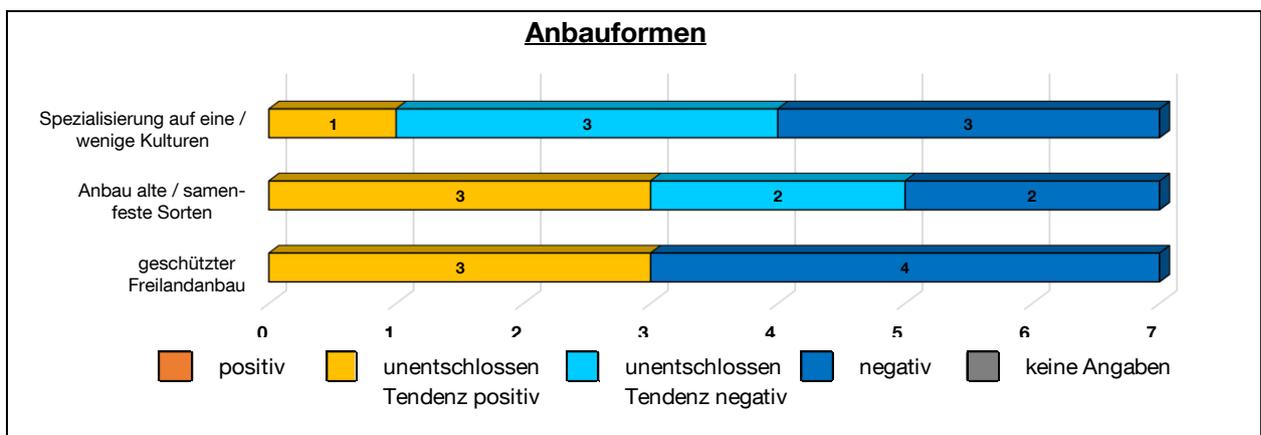
1.2.8.1 Ökologie



Grafik A- 29: Weitere Betriebsentwicklung - Ökologie - Boxdorf

Obwohl Nürnberg Teil einer Ökomodellregion ist, spielt das Thema bei den Gemüseerzeugern noch eine untergeordnete Rolle, immerhin können sich aber zwei Betriebe vorstellen an Projekten der Ökomodellregion teilzunehmen. Ökologische Ausgleichsflächen zu bewirtschaften oder bereit zu stellen oder auf ökologischen Landbau umzustellen kann sich keiner der sieben Betriebe vorstellen.

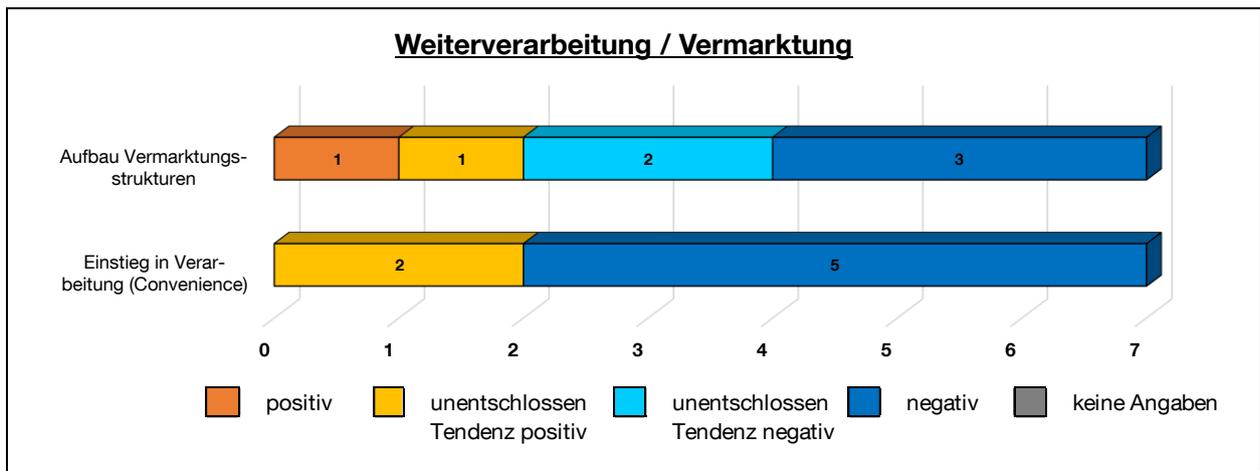
1.2.8.2 Anbauformen



Grafik A- 30: Weitere Betriebsentwicklung - Anbauformen - Boxdorf

Eine weitere Spezialisierung auf wenige oder besondere Kulturen und Sorten ist lediglich für einen Betrieb denkbar. Jeweils drei Betriebe stehen dem Anbau von alten, samenfesten Sorten sowie dem geschützten Freilandanbau positiv gegenüber.

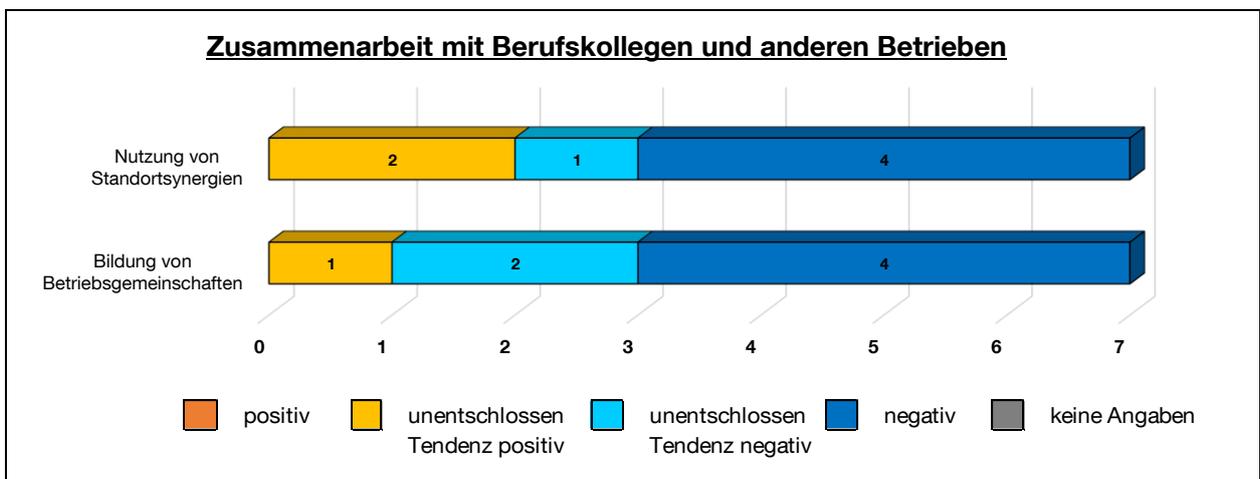
1.2.8.3 Weiterverarbeitung und Vermarktung



Grafik A- 31: Weitere Betriebsentwicklung - Weiterverarbeitung und Vermarktung - Boxdorf

Zwei der sieben Betriebe in **Boxdorf** sehen den Aufbau von neuen Vermarktungsstrukturen positiv. Ebenfalls zwei Betriebe stehen dem Einstieg in die Veredelung der Produkte tendenziell positiv gegenüber.

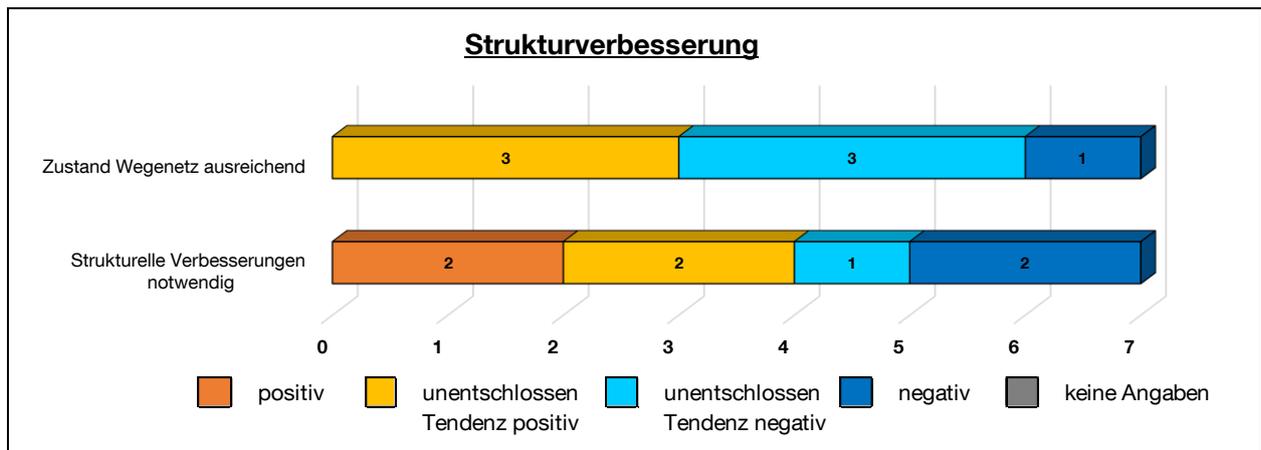
1.2.8.4 Zusammenarbeit mit Berufskollegen und anderen Betrieben



Grafik A- 32: Weitere Betriebsentwicklung - Zusammenarbeit mit Berufskollegen und anderen Betrieben - Boxdorf

Synergieeffekte, z. B. im Form einer gemeinsamen Heizung, würden zwei der Betriebsleiter von **Boxdorf** gerne annehmen, einer Bildung von einer Betriebsgemeinschaft stehen sie aber eher skeptisch gegenüber. Eine gewisse Unabhängigkeit wollen sich die Betriebe erhalten.

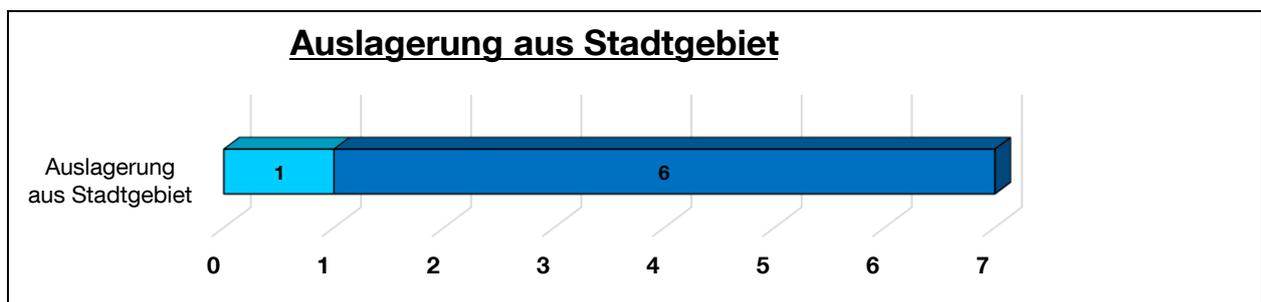
1.2.8.5 Strukturverbesserung



Grafik A- 33: Notwendigkeit von Strukturverbesserungen - Boxdorf

Das vorhandene Wegenetz wird von drei Betrieben als ausreichend betrachtet. Verbesserungen in der Flächenstruktur werden in **Boxdorf** aber von über der Hälfte der Betriebe als notwendig angesehen. In **Boxdorf** gibt es auch schon Erfahrungen mit dem Freiwilligen Landtausch.

1.2.8.6 Auslagerung aus Stadtgebiet



Grafik A- 34: Weitere Betriebsentwicklung - Auslagerung aus Stadtgebiet - Boxdorf

Eine Auslagerung der Betriebe aus dem Stadtgebiet wird von allen Betriebsleitern als schwierig angesehen. Die zu schaffenden Strukturen die über die Jahre am angestammten Standort entstanden sind, sind sehr schwer herzustellen. In den örtlichen Workshops wurde diese Frage nochmal mit den Gemüseerzeugern diskutiert. Vor- und Nachteile einer Betriebsverlagerung, aus Sicht der Betriebe werden im entsprechenden Kapitel 4.3 dargestellt.

- positiv
- unentschlossen Tendenz positiv
- unentschlossen Tendenz negativ
- negativ
- keine Angaben

1.2.8.7 Tierhaltung

Von den Betrieben in **Boxdorf** wurden keine Angaben zur Tierhaltung gemacht.

Es hat auch kein Betrieb vor, in den nächsten Jahren in die Pensionstierhaltung einzusteigen.

1.2.8.8 Weitere Dienstleistungen

(aus den beantworteten Fragebögen übernommen)

Lohnverpackung und Weiterverarbeitung von Gemüse sowie Transportlogistik für Berufskollegen werden betrieben. Des Weiteren wird Winterdienst angeboten.

1.2.9 Flächenbereitstellung

Die Bereitschaft Produktionsflächen für andere Zwecke zur Verfügung zu stellen ist bei zwei Betrieben gegeben.

1.2.10 Sonstige Ideen und Vorschläge

(aus den beantworteten Fragebögen übernommen)

Zwei Betriebe wünschen sich neue Gewerbe- bzw. Baugebiete südlich von Nürnberg und nicht im Knoblauchland auszuweisen, um die Flächensituation nicht weiter zu verschärfen.

Die Produkte sind Imageträger für die ganze Region über die Grenzen von Bayern hinaus.

Der unbedingte Erhalt der bestehenden Kulturlandschaft ist ein weiteres Ziel eines Erzeugers.